



Das Gesicht der Zwischenstadt Nachhaltige Regionalentwicklung in der Grenzregion Alpenrheintal

ZIELE

Im Fokus des Forschungsprojektes „Räumliche Orientierung und Regionale Identität im Alpenrheintal“ steht das Konzept der **nachhaltigen Regionalentwicklung**. Darunter werden Konzepte und Maßnahmen zusammengefasst, welche die wirtschaftliche, gesellschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung einer Region unterstützen. Das Poster zeigt die Herausforderungen und Strategien für eine nachhaltige Entwicklung in der grenzübergreifenden Zwischenstadt Alpenrheintal auf.

REGION

Zunehmende Zersiedelung, hoher Flächenverbrauch, starkes Wirtschafts- und Bevölkerungswachstum sind Prozesse, die das Alpenrheintal kennzeichnen. Insgesamt leben in der Region rund **450.000 Menschen**, verteilt auf Dörfer und kleinere Städte, die durch jahrzehntelange fortschreitende Zersiedelung zu einem durchgehenden Siedlungsband zusammengewachsen sind. Zudem bildet das Alpenrheintal mit den Staaten **Liechtenstein, Schweiz und Österreich** einen vielfältigen Grenzraum mit unzähligen polyzentrischen, funktionalen Verflechtungen über die EU-Außengrenze hinweg.

PROJEKTE

creARTive - der Beitrag von Kultur und Kreativität zur nachhaltigen Regionalentwicklung



Partizipation und Mitwirkungsmöglichkeiten anhand des BürgerInnen-Rates



Film 'Elementarräumchen': Vielfalt von Freiräumen im Alpenrheintal



Corporate Regional Responsibility – Engagement von Unternehmen im und für das Alpenrheintal



Bedeutung von Raumbildern und regionalen Governance Prozessen für eine nachhaltige Raumentwicklung in der grenzübergreifenden Zwischenstadt Rheintal

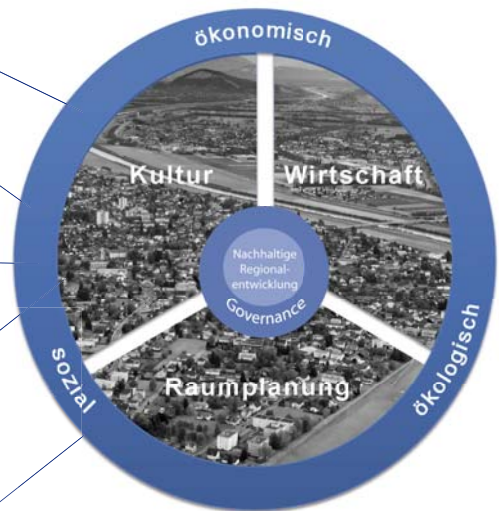


Abbildung 1: Projekte und ihr Bezug zur Nachhaltigkeit; Quelle: eigene Darstellung; Fotografie: Frank Schultze

METHODEN

Für die Erhebung wird ein **qualitativ-partizipativer Methodenansatz** verwendet, dazu zählen u.a. Denkwerkstätten und qualitative Interviews. Unterstützt werden diese Interviews durch Net-Mapping bzw. Mental Mapping, Photo- und Filmbefragung sowie teilnehmende Beobachtung. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der statistischen Analyse von Siedlungs-, Flächenentwicklungen bzw. demographischen Daten.

STRATEGIEN

Um einen qualitativ gleichwertigen Lebensraum in der Region zu schaffen, muss das Bewusstsein für die regionale Ebene gestärkt werden. Dazu zählen beispielsweise die Identifikation aller Beteiligten mit der Region sowie die aktive Mitwirkung an regionalen Denk- und Beteiligungsprozessen. Vor allem sollte das grenzüberschreitende Denken und Planen gefördert werden um ein **gemeinsam getragenes Zukunftsbild** für die grenzüberschreitende Zwischenstadt Alpenrheintal zu entwerfen.

